



24. Januar 2021

GOTTESDIENSTBRIEF – 3. Sonntag nach Epiphania

An alle Gemeindeglieder der
Kirchengemeinde Körchow-Camin



Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint. (1. Johannesbrief 2,8)

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser!

An diesem Sonntag möchte ich Sie alle noch einmal an den Anfang der Epiphanienszeit mitnehmen. ‚**Die Finsternis vergeht**‘ – Das ist vieldeutig. Aber Epiphania ist die Zeit der Sternsinger. Caspar, Melchior und Balthasar, die drei Weisen, die dem Licht des Sterns nach Bethlehem folgen, werden mit den Sternsängern verbunden. Die Kinder ziehen aus von Haus zu Haus. Sie singen und segnen. An die Türschwellen wird ein Segenszeichen angebracht ***20 C+M+B 21*** Das bedeutet
‚Christus segne dieses Haus – Christus mansionem benedicat‘.

Es sind die katholischen Gemeinden, die diese Aktion ins Leben gerufen haben und es ist eine Tradition, die wir als evangelische Gemeinde schon eine ganze Weile gerne begleiten. **Die Menschen auch die Tiere in einem Hausstand werden Gottes Fürsorge anvertraut.** Sicher heute noch wichtiger als in den letzten Jahren. Diese Aktion, die dieses Jahr wegen der Epidemie verzögert begann, schaut aber nicht nur auf unsere Häuser, sondern auch auf die Menschen anderswo. Spenden werden gesammelt. Dieses Jahr für Kinder in der Ukraine. Auf der letzten Seite sehen Sie einen Brief der Sternsinger, wie der Türsegner aussieht und wie sie sich, wenn Sie mögen, an der Aktion beteiligen können.

Und so möge dieser Sonntag alles Dunkle vertreiben und Ihnen helle Gedanken eingeben.

Ihr Pastor Axel Prüfer

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Herr Jesus Christus, wir rufen dich an:
Komm unserem Tun zu Hilfe, damit es mit dir beginne und durch dich
vollendet werde. Amen.

Wir beten mit Worten des Psalms 72:

Psalm 72

Gott, gib dein Recht dem König und deine Gerechtigkeit dem
Königssohn, 2 dass er dein Volk richte in Gerechtigkeit und deine
Elenden nach dem Recht. 4 Er soll den Elenden im Volk Recht
schaffen und den Armen helfen.

8 Er soll herrschen von einem Meer bis ans andere und von dem
Strom bis zu den Enden der Erde.

12 Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit, und den
Elenden, der keinen Helfer hat. 14 Er wird sie aus Bedrückung und
Frevel erlösen, und ihr Blut ist wert geachtet vor ihm.

17 Und durch ihn sollen gesegnet sein alle Völker, und sie werden
ihn preisen. 18 Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels, der allein
Wunder tut!

Wer mag, singe: (EG 70,1+4: Wie schön leuchtet der Morgenstern)



1. Wie schön leuch - tet der Mor - gen - stern voll Gnad
Du Sohn Da - vids aus Ja - kobs Stamm, mein Kö -



1. und Wahr - heit von dem Herrn, die sü - ße Wur - zel Jes -
nig und mein Bräu - ti - gam, hast mir mein Herz be - ses -



1. se. lieb - lich, freund - lich, schön und herr - lich, groß und ehr -
sen;



lich, reich an Ga - ben, hoch und sehr präch - tig er - ha - ben.

4. Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich mit den Augen dein
gar freundlich tust anblicken. / Herr Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein
Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. / Nimm mich freundlich / in
dein Arme und erbarme dich in Gnaden; / auf dein Wort komm ich geladen.

Evangelium (Matthäus 2,1-12)

1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: 2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. 3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, 4 und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. 5 Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): 6 »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas;

denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« 7 Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, 8 und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. 9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Wer mag, singe: (EG 66, 1+8: Jesus ist kommen)



1. Je - sus ist kom - men, Grund e - wi - ger
Gott - heit und Mensch - heit ver - ei - nen sich

1. Freu - de; A und O, An - fang und En - de steht
bei - de; Schöp - fer, wie kommst du uns Men - schen so

1. da.
nah! Him - mel und Er - de, er - zäh - let's den Hei - den:

Je - sus ist kom - men, Grund e - wi - ger Freu - den.

8. Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben. / Hochgelobt sei der erbarmende Gott, / der uns den Ursprung des Segens gegeben; / dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. / Selig, die ihm sich beständig ergeben! / Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

Predigtimpuls:

Liebe Gemeinde,

das Evangelium erzählt von drei Weisen aus dem Morgenland. Wir wissen nicht, ob sie sangen. Sie waren Sterndeuter, sie folgten ihrer Hoffnung. Einer Hoffnung, dass GOTT ein Zeichen für alle Menschen setzt. Ein Zeichen, dass wir Menschen nicht allein bleiben, sondern GOTT ein schützendes Auge auf uns hat. Ein Auge, dass uns nicht misstrauisch beobachtet, sondern uns wohlwollend und liebevoll mit neuer Menschlichkeit den Weg leuchtet. Jesus wird geboren, die Weisen erreichen ihr Ziel. Eine Legende erzählt noch von einem vierten Weisen. Er reiste zunächst mit den anderen gemeinsam. Dann aber blieb er zurück. Er sah die Sorgen vieler Menschen und half mit seinen Schätzen aus. Er linderte die Not und kam nicht im Stall an. Das machte ihn traurig. Aber er gab nicht auf. Er suchte und half und gab, wie man so sagt, ‚sein letztes Hemd‘. Er suchte zehn und zwanzig Jahre. Dann nach über dreißig Jahren kam er vor die Tore Jerusalems. Er war längst kein reicher Weise mehr, sondern ein armer Bettler. Und er sah den Stern, er sah ein Kreuz und er sah das Kind, das längst ein Mann war. Und Jesus sah ihn. Und der vierte Weise fand seine Ruhe. Er fühlte sich wie ein König und war gesegnet. Gott hatte ihn doch zum Ziel seiner Hoffnung geführt. – Die Sternsinger heutiger Tage haben des vierten Weisen Bild vor Augen. Die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon. Auch in solchen Erzählungen und solch einem Tun. Amen.

Abkündigung:

- Die Form des Gottesdienstbriefes wird für die Zeit des Lockdowns beibehalten. Die Audioversion und eine PDF-Version sind abrufbar unter: <https://www.kirche-mv.de/Koerchow-Camin.827.0.html>
- Dieser Gottesdienst-Brief und die Audioversion werden auch einer Whats-App Gruppe zugestellt. Wer dort hinein möchte, gebe mir Bescheid.
- Herzlichen Dank an Fritz Gubalke, der für die Hörversion dieses Gottesdienst-Briefes die Lieder eingespielt hat.

Wer mag, singe: Von guten Mächten (EG 65,1+2+5+7)



1. Von gu - ten Mäch - ten treu und still um - ge - ben,
be - hü - tet und ge - trös - tet wun - der - bar,
so will ich die - se Ta - ge mit euch le - ben und
mit euch ge - hen in ein neu - es Jahr.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht, / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Fürbitte

Himmlicher Vater, von dir stammt alles Leben. Von deiner Güte erhoffen wir Beistand und Trost. Wir bitten dich:

Schenke uns offene Augen und Ohren, damit wir auch in dieser Zeit nicht blind aneinander vorbeileben. **Wir bitten dich erhöere uns.**

Gib, dass wir als Familien nicht gegeneinander geraten, sondern Geduld und Freundlichkeit schenken und empfangen. **Wir bitten dich erhöere uns.**

Schenke allen Obdachlosen ein Zuhause und erfülle uns mit dem Geist der Hilfsbereitschaft. **Wir bitten dich erhöere uns.**

Lass uns Kraft aus dem Glauben finden, wenn Krankheit und Leid bei uns einkehren. **Wir bitten dich erhöere uns.**

Miteinander beten wir:

*Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.*

Segen:

Herr Jesus Christus bleibe bei uns mit deinem Segen, der du lebst und Leben schenkst in alle Ewigkeit. Amen.

Nachspiel:

[nur in der Hörversion]

Ihr Axel Prüfer

Pastor Axel Prüfer ist für Sie telefonisch erreichbar unter: 038852-23936 oder per Mail: koerchow@elkm.de Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.

Spenden und Kollekten können mit Nennung eines Zwecks (z.B. ‚Sternsinger‘ oder ‚Eigene Gemeinde‘) gerne bei mir abgegeben oder auf unser Konto überwiesen werden:

Kirchengemeinde Körchow-Camin,
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin
IBAN: DE94 1405 2000 1630 0018 95
BIC: NOLADE21LWL

Nachricht aus der katholischen Gemeinde:



Liebe Freunde der Sternsinger,

leider können wir unsere Sternsingeraktion wegen der Corona-Pandemie nicht wie in den vergangenen Jahren durchführen. Wir sind traurig, dass wir auf die vielen Hausbesuche verzichten müssen - wir wären gerne gekommen und hoffen, dass das auch bald wieder möglich sein wird.

Wir möchten Ihnen auf diesem Wege für das neue Jahr Gottes Segen wünschen!

Das Partnerland unserer diesjährigen Aktion ist die Ukraine. Dort leben viele Kinder, die so arme Eltern haben, dass sie in Kinderheimen aufwachsen müssen. Andere sind in großer Not, da ihre Eltern - manchmal sogar beide - in Westeuropa arbeiten müssen um Geld für die Familie zu verdienen. Oft werden diese nur schlecht bezahlt. Mit Ihrer Spende können Sie diesen Kindern helfen.

Danke für Ihre großzügige Spende!
Mit vielen Grüßen
Ihre Sternsinger

Tim Jan, Marie
MORITZ

Die Spenden können sie abgeben:
in einem Briefumschlag beschriftet mit „Sternsinger“
im Pfarrbüro oder in der Kollekte.
Sie können auch auf folgende Konten Überweisen

Pfarrei Heilige Edith Stein
Bankverbindung:
Bankname DKM
Verwendungszweck Sternsinger
IBAN: DE90 4006 0265 0034 0996 00
BIC GENODEMIDKM

